

*Institutsbriefkopf + Arbeitskreis Jüdische  
Geschichte und Kultur in Schwaben*

Tübingen, den 15. Juni 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Mitglieder des AK Jüdische Geschichte und Kultur in Schwaben,

bis heute haben wir gehofft, den angekündigten Workshop „Topographie und Erinnerung“ am 9. und 10. Juli in Tübingen durchführen zu können. Das Interesse an dem Thema, auch über die Region hinaus, hat uns motiviert, möglichst viele Wege für eine doch noch mögliche Realisierung zu versuchen. Doch die Regelungen der Universität Tübingen untersagen bis auf Weiteres kategorisch Veranstaltungen mit mehr als 20 Personen in den Räumen der Universität. Für den angestrebten Kontakt und Austausch aller Beteiligten untereinander scheint uns das Ausweichen auf ein virtuelles Format als Alternative nicht geeignet. Deshalb haben Simon Paulus und ich schweren Herzens beschlossen, den Workshop abzusagen bzw. ins nächste Jahr zu verschieben. Als neuen Termin planen wir den **18. und 19. März 2021**. Wenn auch hier gilt, vorbehaltlich des Stands der Pandemie, bitten wir Sie schon jetzt, sich den Termin freizuhalten. Wir trösten uns damit, dass der ungewollt lange Vorlauf noch mehr von Ihnen zu einer Beteiligung mit eigenen Beiträgen und Beispielen an der nachmittäglichen Forumsdiskussion motiviert.

Im Rahmen des Workshops wollten wir auch mit den Mitgliedern des AKJS die Vorhaben für das kommende Jahr besprechen. Auch das muss nun entfallen. Deshalb möchte ich Sie auf diesem Weg über die bisherigen Planungen informieren. Wie bei dem Treffen im November 2019 besprochen, haben Sigrid Hirbodian, Petra Steymanns-Kurz und ich eine Tagung im Tagungszentrum der Akademie Stuttgart-Hohenheim im ehemaligen Kloster Weingarten angemeldet. Als Thema haben wir uns für die noch wenig bearbeitete Übergangszeit von den Vertreibungen am Ende des Mittelalters bis zur Konsolidierung des Landjudentums entschieden. Die Tagung „**Jüdisches Leben in Schwaben vom 16.-18. Jahrhundert**“ findet vom 1.-3. Juli statt und soll im entspannten Rahmen der Tagungsstätte in Weingarten Raum und Zeit für den interdisziplinären Austausch, für Diskussionen neuer Fragestellungen und aktueller Forschungen sowie für die Vernetzung von Kunst- und Kultur-Historiker\*innen, Judaist\*innen, Bauforscher\*innen und Museolo\*innen mit den zahlreichen Akteur\*innen auf dem Feld der jüdischen Gedenkstättenarbeit bieten. Als Kooperationspartner wird die Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart dienen. Wir haben die Tagung zur Förderung bei dem Verein „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland e.V.“ angemeldet und hoffen auf eine positive Prüfung des Antrags. Auf Ihre Vorschläge für Themen und die Referent\*innen freuen wir uns. Ebenso

möchten wir Sie ermutigen, in dieser Zeit des eingeschränkten Kontakts Ihre Überlegungen und Ideen für den Arbeitskreis per E-Mail oder am guten alten Telefon mitzuteilen. Über neue Planungen werden wir Sie möglichst zeitnah informieren.

Gerne erinnere ich bei der Gelegenheit auch daran, dass sich der AKJS einen Überblick zu laufenden oder in Planung befindlichen Projekte zur jüdischen Geschichte vorgenommen hat. Entsprechende Hinweise sind willkommen.

Ich wünsche Ihnen einen gesunden, entspannten Sommer und freue mich aufs Wiedersehen, wenn auch leider erst im neuen Jahr.

Mit vielen freundlichen Grüßen, auch von Frau Hirbodian und Herrn Paulus,

Ihre

Benigna Schönhagen